

Bürgerbeteiligung bei Stuttgart 21 – funktioniert das wirklich?

Um die Bahn an die Realisierung von S 21 zu binden, hat die Stadt Stuttgart im Jahr 2001 das Gleisgelände für 424 Mio. € erworben. Beim Teilquartier A2 hat die Stadt für das Baugelände über 2000 €/m² an die Bahn bezahlt. Zudem verzichtet die Stadt auf Zinszahlungen in Höhe von 212 Mio. €. Um diesen Betrag refinanzieren zu können, müssen die Grundstücke zwangsläufig teuer verkauft werden. Ob unter diesen Randbedingungen eine echte Bürgerbeteiligung bei Planung, Grunderwerb und Bau stattfinden kann, erscheint mehr als fragwürdig.

Wohnungsbau bei K 21 – echte Bürgerbeteiligung und moderate Grundstückspreise

Da das Projekt Kopfbahnhof 21 deutlich günstiger als Stuttgart 21 sein wird, stehen die bereits freigewordenen Grundstücke auf der Teilfläche C unter einem geringeren Vermarktungsdruck und können deutlich günstiger angeboten werden. Das eröffnet den Raum für vielfältige Bau und Wohnformen, wie Baugemeinschaften, Familien, soziales Wohnen, Wohnen im Alter usw. in Nachbarschaft. Eine Vermeidung zu großer Grundstücke und die Parzellierung derselben schafft übersichtliche Hausgemeinschaften und fordert den Gedanken der Nachbarschaft.



Wohnen am Nordbahnhof - Stuttgart

Plakat: ArchitektInnen-für-K21 - www.architektInnen-für-K21.de

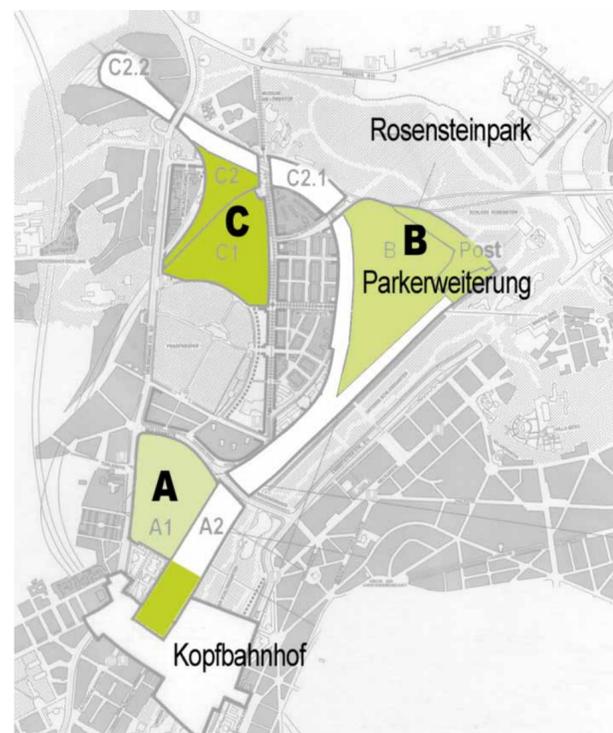


Wohnen auf eigener Parzelle – ein Beispiel aus Kopenhagen

Planungsbeginn jetzt – Baubeginn in naher Zukunft

Die Stadt Stuttgart plant, jährlich rund 1.500 Wohnungen neu zu bauen. Beim Projekt Stuttgart 21 stehen die Flächen frühestens 2020 zur Verfügung. Nach Angaben der Stadt Stuttgart entsteht der höchste Bedarf an neuen Wohnungen bis zum Jahr 2015.

Die Baulogistik fällt bei K21 weitaus geringer aus. Dadurch kann auf der Teilfläche C zur Deckung dieses Bedarfs unmittelbar mit dem Bau neuer Stadtquartiere begonnen werden.



Das neue Nordbahnhofviertel – ein lebendiges Stadtquartier

Das Café im Erdgeschoss, der Kiosk an der Ecke, Straßen und Plätze zum Verweilen, wenn wir an Stadt denken, sehen wir Altstädte oder Viertel aus der Gründerzeit vor uns. Was diese Quartiere bestimmt, ist eine hohe Qualität des öffentlichen Raumes, eine Mischnutzung statt eines reinen Wohngebietes, wohnverträgliches Gewerbe im Erdgeschoss, soziale Vielfalt und die Aufteilung von Grund und Boden in kleinere Einheiten – die Parzelle.



Lebendige Stadtqualität - die Wagenhallen